



Presseinformation

Nr. 119/2008

Kiel, Donnerstag, 24. April 2008

Finanzen/Wirtschaft/Recht/Glücksspiel

Wolfgang Kubicki: Der juristischen folgt jetzt die finanzielle Katastrophe

Zur Umsatzentwicklung im Glücksspiel in Schleswig-Holstein erklärte der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, **Wolfgang Kubicki**:

„Der am 1. Januar 2008 in Kraft getretene Glücksspielstaatsvertrag hat katastrophale Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung im Glücksspiel und damit ebenso dramatische Auswirkungen auf die Förderung des Sports, der Jugend und der Kultur.

In der Beantwortung einer Kleinen Anfrage der FDP-Fraktion (Drucksache 16/2007) legt das Innenministerium die Umsatzentwicklung im Glücksspiel offen. Die Entwicklung ist erschreckend.

Die Bruttoerträge der Spielbanken gingen um 10 Prozent zurück, die Umsätze bei Oddset brachen um bis zu 50 Prozent ein. Bei der KENO-Wette waren es 30 Prozent, Lotto am Mittwoch und Samstag verbuchten jeweils rund 11 Prozent Umsatzeinbruch. Insgesamt brachen damit seit Januar insgesamt 8 Mio. Euro der Umsätze weg“, stellte Kubicki nach Durchsicht der Kleinen Anfrage fest.

„Mit der Abgabe aus den Spielerträgen werden die Bereiche Sport, Jugend und Kultur gefördert. Jetzt kommen hier erhebliche Ausfälle auf die bisherigen Förderempfänger zu. Eine Kompensation aus Haushaltsmitteln hätte erhebliche finanzielle Auswirkungen auf den Landeshaushalt.

Der neue Glücksspielstaatsvertrag, insbesondere das absurde Berufsverbot für gewerbliche Spielvermittler, hat also gravierende negative Auswirkungen. Hinzu kommt, dass diese Bestimmungen nach mehreren Gerichtsentscheidungen rechtswidrig sind. Sie müssen so schnell wie möglich aufgehoben werden“, so Kubicki abschließend.

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ekkehard Klug, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Günther Hildebrand, MdL

www.fdp-sh.de



24. April 2008

Der Präsident
d. Schleswig-Holsteinischen Landtages
in Vorlage

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Wolfgang Kubicki (FDP)

und

Antwort

der Landesregierung - Innenminister

Umsatzentwicklung im Glücksspiel in Schleswig-Holstein seit dem 1. Januar 2008

1.

Treffen Informationen zu, wonach die Umsätze in den Schleswig-Holsteinischen Casinos allein im Januar 2008 um rund 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr eingebrochen sind? Wenn ja, was sind nach Ansicht der Landesregierung die Ursachen für diese Entwicklung und wie bewertet die Landesregierung diese Entwicklung? Wenn nein, wie haben sich die Umsätze stattdessen seit dem 1. Januar 2008 entwickelt?

Antwort:

Die Bruttospielerträge haben sich in den schleswig-holsteinischen Spielbanken wie folgt entwickelt:

	2008	2007	Differenz	Rückgang in %
Januar	2.168.021 €	2.290.898 €	-122.877 €	5,36
Februar	1.696.216 €	2.055.841 €	-359.625 €	17,49
März	2.251.766 €	2.436.130 €	-184.364 €	7,56
Gesamt	6.116.003 €	6.782.869 €	-666.866 €	9,83

Das zum Beginn des Jahres 2008 in Kraft getretene Gesetz zum Schutz vor den Gefahren des Passivrauchens dürfte die Entwicklung maßgeblich beeinflusst haben. Die Spielbanken arbeiten an Lösungen - insbesondere Abtrennung von Räumen für Raucher - bzw. haben diese bereits kürzlich umgesetzt.

2.

Wie entwickelten sich seit Jahresanfang prozentual die Umsätze bei den sogenannten „schnellen Spielen“ des Lotto-Toto-Blocks, wie z.B. Oddset oder Keno im Vergleich zum Vorjahreszeitraum prozentual und absolut (bitte einzeln auflisten)? Was sind aus Sicht der Landesregierung die Gründe für diese Entwicklung und wie bewertet die Landesregierung diese Entwicklung?

Antwort:

KW	Oddset-Kombiwette		Abweichung	
	2007	2008	absolut	%
1	86.945,00	55.247,50	-31.697,50	-36,46
2	127.207,50	82.723,50	-44.484,00	-34,97
3	132.215,50	88.046,50	-44.169,00	-33,41
4	166.292,50	88.482,00	-77.810,50	-46,79
5	267.810,00	141.576,50	-126.233,50	-47,14
6	185.360,50	121.668,50	-63.692,00	-34,36
7	238.166,50	144.021,00	-94.145,50	-39,53
8	256.841,50	154.884,00	-101.957,50	-39,70
9	250.827,50	135.754,00	-115.073,50	-45,88
10	272.658,50	165.396,50	-107.262,00	-39,34
11	250.913,50	151.421,00	-99.492,50	-39,65
12	154.376,00	117.494,00	-36.882,00	-23,89
13	240.352,00	126.318,00	-114.034,00	-47,44
14	220.104,50	140.260,50	-79.844,00	-36,28
15	245.049,50	142.677,00	-102.372,50	-41,78
	3.095.120,50	1.855.970,50	-1.239.150,00	-40,04

KW	Oddset-Topwette		Abweichung	
	2007	2008	absolut	%
1	5.837,50	2.212,50	-3.625,00	-62,10
2	6.205,00	2.802,50	-3.402,50	-54,83
3	4.915,00	2.942,50	-1.972,50	-40,13
4	8.860,00	3.990,00	-4.870,00	-54,97
5	12.742,50	5.745,00	-6.997,50	-54,91
6	12.392,50	6.425,00	-5.967,50	-48,15
7	7.287,50	9.380,00	2.092,50	28,71
8	15.567,50	9.547,50	-6.020,00	-38,67
9	13.165,00	6.392,50	-6.772,50	-51,44
10	18.902,50	5.957,50	-12.945,00	-68,48
11	13.360,00	8.960,00	-4.400,00	-32,93
12	7.780,00	6.577,50	-1.202,50	-15,46
13	16.560,00	7.095,00	-9.465,00	-57,16
14	16.917,50	6.947,50	-9.970,00	-58,93
15	23.840,00	7.212,50	-16.627,50	-69,75
	184.332,50	92.187,50	-92.145,00	-49,99

KW	KENO			
	2007	2008	Abweichung	
			absolut	%
1	117.525,00	77.641,00	-39.884,00	-33,94
2	123.750,00	80.902,00	-42.848,00	-34,62
3	118.256,00	77.656,00	-40.600,00	-34,33
4	112.187,00	78.406,00	-33.781,00	-30,11
5	124.235,00	80.095,00	-44.140,00	-35,53
6	122.103,00	83.359,00	-38.744,00	-31,73
7	120.074,00	81.496,00	-38.578,00	-32,13
8	112.883,00	80.829,00	-32.054,00	-28,40
9	115.245,00	84.480,00	-30.765,00	-26,70
10	115.233,00	88.246,00	-26.987,00	-23,42
11	113.134,00	87.399,00	-25.735,00	-22,75
12	113.744,00	77.654,00	-36.090,00	-31,73
13	110.910,00	75.920,00	-34.990,00	-31,55
14	106.862,00	86.426,00	-20.436,00	-19,12
15	104.583,00	82.737,00	-21.846,00	-20,89
	1.730.724,00	1.223.246,00	-507.478,00	-29,32

Der Umsatzrückgang bei den „schnellen Spielen“ wie Keno und Oddset dürfte im Wesentlichen auf die hierbei notwendige Identitätskontrolle durch Einführung der Lotto-Kundenkarte in Verbindung mit der Vorlage des Personalausweises zurückzuführen sein. Vor der Teilnahme an Sportwetten und an Lotterien mit besonderem Gefährdungspotential ist nach § 21 Abs. 3 und § 22 Abs. 2 GlüStV ein Abgleich mit der Sperrdatei (§ 23 GlüStV) mittels einer Identitätskontrolle durchzuführen.

Der Trend im Umsatzrückgang wird sich jedoch voraussichtlich im Zeitablauf weiter abschwächen, da viele Kunden erst verzögert von der Möglichkeit der Kundenkarte Gebrauch machen und zurzeit wöchentlich ca. 300 – 400 neue Karten an Spieler versendet werden.

3.

Wie entwickelten sich die Umsätze des klassischen Lottospiels seit dem 01.01.2008 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum prozentual und absolut? Was sind aus Sicht der Landesregierung die Gründe für diese Entwicklung und wie bewertet die Landesregierung diese Entwicklung?

Antwort:

KW	Lotto am Samstag		Abweichung	
	2007	2008	absolut	%
1	2.401.015,50	2.065.943,25	-335.072,25	-13,96
2	2.544.831,00	2.100.527,25	-444.303,75	-17,46
3	2.321.338,50	2.038.662,75	-282.675,75	-12,18
4	2.288.731,50	2.063.463,00	-225.268,50	-9,84
5	2.322.684,75	2.215.856,25	-106.828,50	-4,60
6	2.240.322,75	2.326.567,50	86.244,75	3,85
7	2.281.873,50	2.058.579,75	-223.293,75	-9,79
8	2.337.389,25	2.028.039,75	-309.349,50	-13,23
9	2.585.954,25	2.038.446,75	-547.507,50	-21,17
10	2.292.663,75	2.015.966,25	-276.697,50	-12,07
11	2.378.986,50	2.057.486,25	-321.500,25	-13,51
12	2.216.215,50	2.057.446,50	-158.769,00	-7,16
13	2.286.821,25	2.108.864,25	-177.957,00	-7,78
14	2.451.109,50	2.030.074,50	-421.035,00	-17,18
15	2.217.080,25	1.996.399,50	-220.680,75	-9,95
	35.167.017,75	31.202.323,50	-3.964.694,25	-11,27

KW	Lotto am Mittwoch		Abweichung	
	2007	2008	absolut	%
1	991.034,25	841.538,25	-149.496,00	-15,08
2	1.037.439,00	848.199,00	-189.240,00	-18,24
3	989.264,25	793.444,50	-195.819,75	-19,79
4	875.516,25	821.309,25	-54.207,00	-6,19
5	880.732,50	896.326,50	15.594,00	1,77
6	866.176,50	1.023.823,50	157.647,00	18,20
7	863.765,25	828.521,25	-35.244,00	-4,08
8	904.321,50	793.080,00	-111.241,50	-12,30
9	1.071.257,25	817.700,25	-253.557,00	-23,67
10	907.965,00	817.029,75	-90.935,25	-10,02
11	929.215,50	814.238,25	-114.977,25	-12,37
12	886.292,25	809.446,50	-76.845,75	-8,67
13	891.800,25	803.028,75	-88.771,50	-9,95
14	1.044.173,25	798.061,50	-246.111,75	-23,57
15	877.735,50	818.007,75	-59.727,75	-6,80
	14.016.688,50	12.523.755,00	-1.492.933,50	-10,65

Hauptgrund des Umsatzrückganges beim klassischen Lottospiel in Schleswig-Holstein ist die Tatsache, dass im Vergleich zum Jahr 2007 rund 65 % weniger Umsätze von gewerblichen Spielvermittlern an die NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG (NWL) vermittelt werden.

4.

Sind der Landesregierung die Umsatzentwicklungen bei den privaten Wettanbietern seit dem 1. Januar 2008 bekannt? Wenn ja, wie stellen sich diese dar?

Antwort:

Der Landesregierung sind die Umsatzentwicklungen der privaten Wettanbieter nicht bekannt.

5.

Ist die Landesregierung der Auffassung, dass das Inkrafttreten des Glücksspielstaatsvertrages am 1. Januar 2008 als ein voller Erfolg zu bewerten ist? Wie begründet die Landesregierung ihre Auffassung?

Antwort:

Die Landesregierung sieht nach wie vor keine gangbare Alternative zum Inkrafttreten des Glücksspielstaatsvertrages am 1. Januar 2008 in Schleswig-Holstein. Die bisherige Geltungsdauer ist für eine aussagekräftige Bewertung der Auswirkungen des Staatsvertrages zu kurz. Gegenstand und Zeitraum einer Evaluierung ergeben sich aus § 27 GlüStV. Danach sind die Auswirkungen des Gesetzes von den Glücksspielaufsichtsbehörden der Länder unter Mitwirkung des Fachbeirats zu evaluieren. Das Ergebnis ist drei Jahre nach Inkrafttreten des Staatsvertrages vorzulegen. Dieser Zeitraum ist für eine fundierte Bewertung unerlässlich.